

Startseite : [Nachrichten](#) : [Forum](#) : [Kleinanzeigen](#) : [Veranstaltungen](#) : [HallesSeiten](#) : [Service](#) : [Fotogalerie](#) : [Sachsen-Anhalt](#) : [Kontakt](#)

**Halle Aktuell:** [Der Tag](#) : [Aktuelles](#) : [Veranstaltungen](#) : [Vermischtes](#) : [Sport](#) : [Kunst und Kultur](#) : [Glosse](#) : [Polizeiberichte](#) : [Aus dem Umland](#) : [Überregional](#)

## Artikel Service

 [Druckversion](#)

 [Artikel empfehlen](#)

[Kommentar schreiben](#)



[zurück](#)

[Aktuelles](#)

## Ein Tag im Stadtrat von Halle (Saale)

Politik

geschrieben am: 26.03.2008 21:30

Tags: [Stadtrat](#) [Bürgermeister](#) [ZGM](#) [Kulturinsel](#)

**HalleForum.de begleitet die März Sitzung. Nachrücker und Bürgermeister wurden gewählt, Jahresabschluss der Kulturinsel genehmigt, Wirtschaftsplan des ZGM und Skaterpark sind beschlossen, Freie Kita-Träger erhalten nicht mehr Geld, Marktgebührensatzung beschlossen, Schulen und Kindergärten werden umbenannt und das Aus der Müllverbrennung beschlossen**

(ens) Am Mittwoch fand sich im Stadthaus am Markt der hallesche Stadtrat zu seiner März-Sitzung zusammen. In Vertretung für den Stadtratsvorsitzenden Harald Bartl leitete Justus Brockmann (SPD) die Sitzung, bei der anfänglich 45 Räte anwesend waren.

In der Bürgerfragestunde machte zunächst Sabine Wagner aus dem halleschen Osten vom in Gründung befindlichen Bürgerverein Fluglärm Halle-Ost ihrem Unmut Luft. „Wir sind nicht gegen den Flughafen“, macht sie zugleich deutlich. Allerdings wünschte sie sich eine bessere Verteilung der Flüge auf die vorhandenen Landebahnen und eine Verlegung der Flugrouten, die ab April mit Inbetriebnahme des DHL-Luftfrachtdrehkreuzes verstärkt über Büschdorf, Reideburg und den Dautzsch hinweggehen. Vielmehr sollten die Routen in unbebautes Gebiet verlegt werden. In einem Schreiben an Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee will sich Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados nach eigenen Angaben für eine Lärmentlastung stark machen.

Andreas Händler hatte einen ganzen Fragenkatalog mitgebracht. So sei im Wohnungsmarktbericht festgestellt worden, dass vor allem Wohnungen für Singles und Geringverdiener knapp werden. Stattdessen konzentriere man sich auf eine „Luxussanierung“ in der Innenstadt „Durch den Abriss von Wohnraum sichern wir den Erhalt anderer Wohnungen“, so Szabados. Es sei für alle Bevölkerungsgruppen genügend Wohnraum vorhanden. Auch für Hartz IV-Empfänger halte man Wohnraum vor. Auf die Sekundarschule Zeitzer Straße richtete sich die zweite Frage von Händler. Damit gebe es in der Silberhöhe keine Sekundarschule mehr, Familien würden so aus dem Stadtteil vertrieben. Man sei um eine Sanierung oder einen Neubau bemüht, so Szabados. Nun müsse man klären, welche der beiden Varianten effektiver ist. „Wir haben großes Interesse an einer leistungsfähigen Sekundarschule im Süden von Halle.“ Händler regte zudem an, städtischen Beamten maximal die Gehaltsstufe 4 einzugestehen. Dafür aber gebe es laut Szabados keine rechtliche Handhabe. Zu einer genehmigten Nebentätigkeit – Händler wollte den zeitlichen Umfang wissen – äußerte sich Szabados nicht. „Ich habe nicht vor, Ihnen das darzulegen.“

Nikola Pankratz vom Hochweg tappt im Dunkeln. Seit Februar ist die Straßenbeleuchtung am Hochweg in Vorbereitung des Weiterbaus der Osttangente abgeschaltet und teilweise bereits abgebaut. Pankratz bat um eine Übergangslösung, zumal der Fußweg teilweise sehr löchrig sei und Fußgänger leicht stürzen könnten. „Die Stadt nimmt Unfälle vorsätzlich in Kauf.“ Oberbürgermeisterin Szabados sagte eine Prüfung der Situation zu. „Ich stimme Ihnen zu: das ist nicht zumutbar“, so das Stadtoberhaupt.

Vor Beginn der eigentlichen Sitzung wurde zunächst noch gratuliert. Tom Wolter konnte "zum zweiten Mal seinen 30. Geburtstag" feiern, wie Justus Brockmann scherzte. Und Werner Misch - das gehört bei ihm mittlerweile zum guten Ton, untersagte Tonaufnahmen.

Suchen

Informationen  
finden Sie [Hier](#)

## Service

- » [Kleinanzeigen & Marktplatz](#)
- » [Notdienste und Apotheken](#)
- » [Baustellen](#)
- » [Bestell- und Bringendienste](#)
- » [Blutspenden in Halle](#)
- » [Servicenummern \(EVH, HWG ...\)](#)
- » [Gottesdienste in Halle](#)
- » [Bibliotheken in Halle](#)
- » [Hallesch 4 You](#)
- » [Alte Hallenser, Exilhallenser, ...](#)
- » [Kirchen und Synagogen in Halle](#)
- » [Übernachten in Halle](#)
- » [Sehen & Finden](#)

## Heute am Meisten gelesen

- » [B6 nach Unfall voll gesperrt](#)
- » [Ein Tag im Stadtrat von Halle \(Saale\)](#)
- » [Kontrolleure stehen vor Gericht](#)
- » [Baumfällungen in der Delitzscher Straße](#)
- » [Das war Ostern in Halle](#)

## HalleLive - Kulturtermine

- 27.03.2008 10:00  
WIEDERAUFNAHME: Papageno  
spielt auf der Zauberflöte  
Opernhaus / Foyer II
  - 27.03.2008 12:00 Orgelmusik  
Marktkirche
  - 27.03.2008 13:00 Frühlingschal filzen  
  
Mehrgenerationenhaus Halle (Saale)
  - 27.03.2008 14:00 Altstadtbummel  
Marktplatz
  - 27.03.2008 14:30 Wiederaufnahme:  
Ursel  
Kulturinsel / Puppentheater
- [Alle Termine anzeigen](#)

## Umfrage

**Braucht der Markt eine Uhr?**  
Es gibt bisher 165 Stimmen

[Zur Umfrage](#)



- » [Tierschutz Halle e.V.](#)
- » [Hallescher Drachenbootverein e.V.](#)
- » [ELSA-Halle e.V. \(Juristen\)](#)
- » [Saaleperlen e.V.](#)
- » [Zen-Kreis Halle \(Saale\) e.V.](#)



### 5.1. Ausscheiden eines Stadtrates und Nachrücken des nächstfestgestellten Bewerbers

Am 27. Januar war Stadtrat Heinz Maluch (Graue) gestorben. Eigentlich sollte der Stadtrat bereits in der letzten Sitzung einen Nachfolger wählen. Allerdings hatten zwei Kandidaten der Grauen aus dem Wahlbereich von Maluch einer Mandatsübernahme eine Absage erteilt. Stadtwahlleiter Eberhard Doege musste deshalb zunächst aus den anderen Wahlbereichen den Grauen-Kandidaten mit den meisten Stimmen ermitteln und diesen zu einer Mandatsübernahme befragen. Am 29. Februar hat Dr. Christian Fiedler zugestimmt, den Posten zu übernehmen. Die formelle Zustimmung erfolgt nun heute im Stadtrat. Im Vorfeld der Sitzung meldete sich Fiedler noch in der Bürgerfragestunde zu Wort. "Viele werden sich wundern, dass ich die Strapazen in Kauf nehme", so Fiedler mit Blick auf sein Alter - 70 Jahre. Er wolle aber seine freie Zeit zum Wohl der Stadt einsetzen. Fiedler erklärte, er wolle eine fraktionsübergreifende Interessengemeinschaft für Senioren im Stadtrat gründen. Immerhin seien schon jetzt 19 Räte über 60. "In einigen Jahren wird bestimmt die Hälfte des Stadtrates aus Rentnern bestehen", so Fiedler.

### 5.2. Bestimmung des ersten allgemeinen Vertreters der Oberbürgermeisterin

Seit dem Amsantritt von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ist der Posten des Bürgermeisters, den das jetzige Stadtoberhaupt bis dahin ausfüllte, unbesetzt. Zwar hatte im Juli vergangenen Jahres der Stadtrat bereits Innendezernent Eberhard Doege zum Bürgermeister ernannt, Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados legte dagegen allerdings Widerspruch ein. Weil die Personalentscheidung vorher nicht im Hauptausschuss beraten wurde, sei der Beschluss nicht rechtsgültig. Und dann machte der Stadtrat die Ernennung im September wieder rückgängig. Heute nun stand die Bürgermeisterwahl erneut auf der Tagesordnung.

Der Stadtrat folgte mehrheitlich dem Vorschlag von Dagmar Szabados, den Beigeordneten für Planen, Bauen und Straßenverkehr Thomas Pohlack zum Bürgermeister und damit ihrem Stellvertreter zu ernennen. "Ich danke Ihnen für das Votum", so Szabados gegenüber den Räten. Und Pohlack erklärte, er wolle sich mit ganze Kraft wem Wohle Halles widmen.

### 5.3 Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2005/2006 Kulturinsel Halle

Reichlich spät kommt der Jahresabschluss für die Kulturinsel. Die Verzögerung sind laut Verwaltung unter anderem auf außergewöhnliche Ereignisse zurückzuführen - wie der Sperrung des Großen Saals und der Prüfung der Verträge mit der Gastro GmbH. Mit dem Beschluss im Stadtrat soll die Theaterleitung entlastet werden. Der Jahresverlust beträgt 411.811,56 Euro und wird durch Abschreibungen auf übertragene Gebäude und bauliche Anlagen in Höhe von 450.602,00 Euro ausgeglichen. 38.790,44 Euro werden zur Tilgung von Altschulden eingesetzt.

### 5.4. Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2008 für den EigenBetrieb Zentrales GebäudeManagement der Stadt Halle (Saale)

Das Jahr ist zwar schon drei Monate alt. Heute aber stand nun der diesjährige Wirtschaftsplan für das ZGM auf der Tagesordnung. Der Eigenbetrieb rechnet mit Mieteinnahmen von rund 9,9 Mio Euro aus Gebäude, die an die Stadt vermietet werden, sowie 2,2 Mio Euro bei Vermietungen an Dritte. Die Stadt muss an den Eigenbetrieb zudem voraussichtlich 20,2 Mio Euro Betriebskosten aus dem vergangenen Jahr zahlen. Bei Dritten sind es 1,2 Mio Euro. Aus Servicevereinbarungen rechnet das ZGM mit Erlösen von fast 4 Mio Euro. Dem stehen unter anderem Personalausgaben von 10.4 Mio Euro gegenüber. Am Jahresende soll Plus/Minus Null herauskommen.

### 5.5. Baubeschluss IBA Sachsen-Anhalt 2010 / Standort Zentrum Neustadt, Projekt Skaterpark

Halle-Neustadt bekommt einen neuen Skatepark. Dieser soll im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA 2010 auf einer Freifläche zwischen Neustädter Passage und dem angrenzenden Hotel entstehen und rund 450.000 Euro kosten. Das

Besondere: aus der Luft betrachtet, ergibt das Skaterfeld die Zeichen H A L L E. Die Anlage mit einer Fläche von 1.400 qm erfüllt sogar leistungssportliche Anforderungen, und soll Skatebegeisterte aus ganz Deutschland anlocken. Um auf die Lärmsorgen der Anwohner einzugehen, soll ab 22 Uhr das Licht auf der Anlage abgeschaltet werden. Um die Akzeptanz zu testen, soll im Vorfeld eine mobile Skaterbahn aufgestellt werden. Am 29. März wird zwischen 11 und 14 Uhr interessierten Anwohnern vor Ort das Projekt näher vorgestellt. Eine 3D-Animation soll zudem das spätere Aussehen demonstrieren.

#### 5.6. Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen

Seit Monaten beschäftigt die "Richtlinie zur Finanzierung von Kindertageseinrichtungen" die Ausschüsse. Eigentlich sollte die neue Richtlinie bereits zum Jahresanfang in Kraft treten. Und jetzt, ein Vierteljahr später, sollte nun der Stadtrat darüber entscheiden. Die Räte folgten mehrheitlich dem Vorschlag der Verwaltung. Mehrere Änderungsanträge wurden abgelehnt. Damit erhalten die Freien Träger für den Bauunterhalt pauschal 3.800 Euro im Jahr, die Verwaltungskosten pro Kind wurden auf 22 Euro im Monat festgelegt. Die Änderungsanträge der Freien Träger fanden hingegen keine Mehrheit. Die Freien Träger wollten mit ihrem Antrag eine Gleichbehandlung mit dem städtischen Eigenbetrieb Kindertagesstätten erreichen. Die Kosten für den Bauunterhalt sollten demnach auf 15.600 Euro und die Verwaltungskosten auf 24,76 Euro festgelegt werden. Dabei verwiesen die Freien Träger auf entsprechende Zahlen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs. Doch vorher wurde noch rund eine Stunde lang debattiert. Oberbürgermeisterin Szabados sah sogar die Haushaltskonsolidierung der Stadt in Gefahr, hätte der Rat den Forderungen der Kita-Träger stattgegeben. Halle sei zudem eine der wenigen Städte, die überhaupt noch eine Verwaltungskostenpauschale zahlen. Szabados machte zudem noch einmal deutlich, dass man EB Kita und die Freien Träger gleichbehandeln wolle. Sollte sich herausstellen, dass der Eigenbetrieb tatsächlich mehr Mittel als die Kita-Träger bekommen, werde man diese Zahlungen entsprechend nach unten korrigieren.

Sabine Wolff (Neues Forum) erklärte, das eigentliche Ziel der Richtlinie - nämlich die Schaffung von mehr Transparenz - sei nicht ganz gelungen. So habe die Verwaltung bei Weitem nicht alle Unklarheiten beseitigen können. Die Verwaltung argumentiere unter anderem, dass der Eigenbetrieb Kita höhere Personalkosten habe als die Freien Träger, weil im Eigenbetrieb auch viele ältere Erzieherinnen beschäftigt seien. Dem konnte Wolff nicht folgen. Schließlich hätten mehrere Träger städtische Kitas samt Personal übernommen. "Die Pauschalen für die Freien Träger sind eine solide Grundlage", erklärte Gertrud Ewert (SPD). "Deshalb stimmen wir der Richtlinie guten Gewissens zu." Man habe zwar großes Verständnis für die Sorgen der Freien Träger. Die von der Verwaltung eingebrachten Zahlen würden aber auf Hochrechnungen und Vergleichen mit anderen Städten beruhen. Zudem befinde sich Halle in der Haushaltskonsolidierung. Den Wohnungsunternehmen habe man bereits einen Sparkurs auferlegt. Diesen eingeschlagenen Weg sollte man nicht verlassen. Die Richtlinie könne man nach Angaben von Hans-Dieter Wöllenweber (FDP) ohne Sachkenntnis nicht verstehen. Von Bodo Meerheim (Linke) habe er sich deshalb bei einigen Bierchen die Details erklären lassen. Die Richtlinien seien zwar freiwillig, "aber richtig und wichtig."

Gleich zwei Änderungsanträge hatte Hendrik Lange (Linke) eingebracht. So schlug er bei den Kosten für die Bauunterhaltung eine Pauschale von 10.000 Euro pro Jahr für die Freien Träger vor. Dies würde gerade einmal einen Mehraufwand von 500.000 Euro bedeuten. Davon seien zudem die Konsolidierungsbeiträge abzuziehen. Die erhofft sich Lange durch seinen zweiten Änderungsantrag. Die Träger sollten bis zu 5 Prozent ihrer erhaltenen Zuschüsse im Jahr ansparen und die Hälfte davon für Investitionen nutzen können. Die zweite Hälfte solle mit den Zuschüssen des darauffolgenden Jahres verrechnet werden. Doch Verwaltung und andere Fraktionen liefen dagegen Sturm. "Ich halte die Anträge der Linken für überzogen", erklärte Tom Wolter. Die Diskussion zeige aber, dass die Gleichbehandlung zwischen EB Kita und den Freien Trägern transparenter gemacht werden müsse. An dem entstandenen Chaos sei auch die Verwaltung schuld. Er sei unzufrieden, wie diese mit den Anfragen der Kita-Träger umgesprungen sei, so Wolter. Immerhin konnte er zumindest der 5-Prozent-Klausel etwas abgewinnen. "Das ist ein interessantes Modell, damit unverbrauchte Mittel nicht wahllos ausgegeben werden."

Scharfe Kritik am Vorschlag der Linke kam von Andreas Schmidt (SPD). Der Vorschlag widerspreche der kompletten Fördersystematik in Halle. "Da könnten auch die Kulturleute kommen und das fordern." Zudem entstehe dadurch eine Ungleichbehandlung. Freie Träger mit viel Geld könnten die Mittel systematisch ansparen, während finanziell schwache Träger diese Möglichkeiten nicht hätten. Auch sein Parteikollege Johannes

Krause äußerte sich ähnlich und verwies auf Proteste der HWG-Mitarbeiter und verkürzte Arbeitszeiten bei HAVAG und Stadtverwaltung. Und Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados befürchtete Mehrausgaben in Höhe von 2,2 Mio Euro. Denn jeder Träger werde diese 5 Prozent-Regel ausschöpfen. Das werde der Landesrechnungshof in jedem Fall bemängeln.

Um das Chaos perfekt zu machen, wollte Berhard Bönisch auch noch die Tagesmütter in die Richtlinie aufnehmen. Schließlich seien diese eine echte Option gegenüber Kindertagesstätten. "Ich warne davor, dass wir Tagesmütter finanzieren und die Kitas leer stehen", so Szabados. Tagesmütter sollten nur eingesetzt werden, wenn die Wege zur Kita unzumutbar lang sind. Man wolle die Tagesmütter nicht an den Rand drängen, in der Kita-Richtlinie sollten aber nur die Kindertagesstätten aufgeführt werden.

#### **5.7 Satzung über den Ausschluss und die Übertragung der Abwasserbeseitigungspflicht auf die Nutzungsberechtigten von Grundstücken in der Stadt Halle (Saale) (Ausschlussatzung Abwasser)**

Bis Ende 2006 musste die Stadt Halle (Saale) ein neues Abwasserbeseitigungskonzept vorlegen. Ein Bestandteil dieses Konzepts war die Ausweisung der Grundstücke die bis zum Jahresende 2016 an die zentrale öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden sollen sowie der Grundstücke, die auch nach diesem Zeitpunkt nicht an die öffentliche Abwasserbeseitigungsanlage angeschlossen werden. Um Gemeinden vor zu hohen Erschließungskosten zu bewahren, haben die Gemeinden die Möglichkeit Grundstücke auszuweisen, die nicht an die zentrale Abwasserbeseitigung angeschlossen werden. Mit dem Beschluss der Satzung hat die Stadt nun die rechtliche Möglichkeit für diesen Ausschluss und die Übertragung der Aufgabe an den Nutzer beschlossen.

#### **5.8 Namensgebungen schulischer Einrichtungen**

Vier Schulen in Halle bekommen einen neuen Namen. Die Saalestadt hat nun wieder eine "Heinrich Heine"-Schule. Die Sekundarschule in der Hemingwaystraße trug bereits einmal diesen Namen. Nach einer Schulfusion erfolgte aber die Benennung nach der Straße. Auch die Grundschule Wörmitzer Straße - diesen Namen bekam die Einrichtung nach der Fusion mit der Glauchaschule - erhält ihre alte Bezeichnung "Am Ludwigsfeld" zurück. Die Grundschule Lilienstraße heißt ab dem neuen Schuljahr "Lilien-Grundschule". Und die Sekundarschule Halle-Nord in der Ernst-Schneller-Straße - dem ehemaligen Gymnasium am Reileck - nennt sich künftig Sekundarschule "Johann Christian Reil". Schulsiegel und Stempel müssen nun zwar angepasst werden. Laut Verwaltung entstehen dabei aber nur geringe Kosten.

Andreas Schmidt (SPD) hatte zuvor eine Einzelabstimmung gefordert. Die Mehrzahl der Räte waren aber dagegen. Schmidt wollte nicht allen Schulen den gewünschten Namen zugestehen. Während man sich bei der Sekundarschule-Nord Gedanken um den neuen Namen "Reil" gemacht habe, hätte die Lilienschule nur damit argumentiert, dass die Einrichtung schon früher diesen Namen trug. "Man hätte sich mehr Mühe geben sollen, einen besseren Namen zu finden", so Schmidt. Selbst bei den Kitas werde mehr Aufwand betrieben.

#### **5.9 Namensänderung der Kindertagesstätte Diemitz des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)**

"Natur, Umwelt und Kreativität" - das ist das Motto der Kita in Diemitz. Die Kleinen entdecken hier die Umwelt mit allen ihren Sinnen, erfahren Interessantes aus dem Tier- und Pflanzenreich und erlernen den bewussten Umgang mit Energie. Auch die gesunde Ernährung steht im Mittelpunkt. Und dieses Konzept soll sich nun auch im Namen niederschlagen. Künftig heißt die Kita "Ökolino".

#### **5.10 Wahl eines Mitgliedes für das Kuratorium der Stiftung Händel-Haus**

Zum Jahresanfang hat die Händelhaus-Stiftung ihre Arbeit aufgenommen. Neben Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados und Kultusminister Jan Hendrik Olbertz bestimmt auch der hallesche Stadtrat ein Kuratoriumsmitglied. Die Wahl fiel dabei auf Professor

Ludwig Ehrler. Der ehemalige Professor und Rektor an der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein ist Vorsitzender des Kulturausschusses.

#### **5.11 Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Durchführung der Wochenmärkte und der Volksfeste, Spezial- und Jahrmärkte und andere Sonderveranstaltungen der Stadt Halle (Saale) (Marktgebührensatzung)**

Es war zunächst ein heeres Ansinnen, welches die Stadt hatte: statt nach der Frontfläche sollte bei der Berechnung der Standgebühren künftig die gesamte Quadratmeterzahl der Stände herangezogen werden. 3,50 Euro pro Quadratmeter und Tag sind nun von den Markthändlern zu zahlen, für Eckstände wird es um 1 Euro teurer. Günstiger sind die Tarife auf den anderen städtischen Märkten wie in Halle-Neustadt, an der Vogelweide, Katowicer Straße und Merseburger Straße. Doch eine weitere Änderung der Marktordnung sorgte für Unmut gerade unter Händlern, die nur an einigen Tagen in der Woche ihre Stände auf dem halleschen Wochenmarkt aufbauen. Sie sollten demnach bis zu 30 Prozent mehr für ihre Stände bezahlen. Lange wurde in den Ausschüssen darüber diskutiert. Nun ist eine Einigung erzielt worden. Erzeuger, wie z.B. Biobauern, zahlen künftig nur die Hälfte der Marktgebühren. Doch wer künftig als Erzeuger gilt, ist an starke Auflagen gebunden. So dürfen Selbsterzeuger maximal 30 Prozent ihrer Ware saisonal bedingt zukaufen, der Rest muss aus der Eigenproduktion stammen. "Die langwierigen Diskussionen haben endlich zum Erfolg geführt", freute sich Michael Zeidler (SPD). Sabine Wolff (Neues Forum) sprach von einer beispielhaften Zusammenarbeit zwischen den Fraktionen. Sie äußerte die Hoffnung, dass nun weitere Erzeuger angelockt werden können.

#### **5.12 Besetzung des Verwaltungsrates Saalesparkasse**

Bereits im November hatte der Stadtrat im Zuge der Sparkassenfusion mit dem Saalekreis neue Vertreter für den Verwaltungsrat bestimmt - oder besser gesagt: geheim gewählt. Prompt gab es einen Aufschrei im Landesverwaltungsamt. Die Kommunalaufsicht monierte zudem, dass die Vertreter in Halle und dem Saalekreis als die beiden Träger unterschiedlich bestimmt wurden. Deshalb musste noch einmal neu abgestimmt werden, diesmal genau nach den gesetzlichen Vorgaben. Und damit auch alles glatt läuft, gab's sogar ein Kuriosum: die CDU schlug mit den Kandidaten der Linken vor, die Linke im Gegenzug den CDU-Kandidaten. Laut Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados hat sich die Kommunalaufsicht zwar gewundert - aber durch diesen "Trick" werden die Regularien eingehalten und die Wahl/Bestimmung kann nicht angefochten werden. Im Saalekreis muss übrigens auch nochmal "gewählt" werden. Mitglieder sind: Hendrik Lange, Harald Bartl, Isa Weiß, Gertrud Ewert, Heinz Kiegeland und Marion Krischok.

#### **6 Aufstellung öffentlicher Toiletten auf der Peißnitz**

Auf Antrag von Dieter Schuh - er befürchtete, dass die Peißnitz zur öffentlichen Kloake verkomme und sorgte sich um die Seuchengefahr - hatte der Stadtrat im November 2006 die Aufstellung von Toiletten auf der Peißnitz beschlossen. Realisiert werden sollte das Vorhaben von DSM/Ströer. Das Unternehmen sagte auch zu, allerdings würden die Kosten für den Betrieb der Anlage zu Lasten der Werbeeinnahmen der Stadt Halle gehen. Die Stadt sieht mittlerweile den Bedarf an Toiletten auf der Peißnitz aber auch als ausreichend an. So habe man die die Toiletten an der Freilichtbühne im April 2007 bereits wieder instand gesetzt.

#### **8.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Wiederaufnahme des Planfeststellungsverfahrens zum Bau der BAB 143**

Halles Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados soll sich nach Ansicht der CDU-Fraktion künftig stärker für den Weiterbau der Autobahn 143 einsetzen. An den zuständigen Stellen solle das Stadtoberhaupt, so die Partei, nachdrücklich darauf hinwirken, dass das Planfeststellungsverfahren zum Bau des nördlichen Teilstücks der BAB 143 so schnell wie möglich aufgenommen werden kann. Die CDU begründet die Eile mit der früheren Fertigstellung der A38. Dadurch sei zu befürchten, dass sich der Durchgangsverkehr insbesondere von LKW in Halle erhöhen wird und damit zu einer stärkeren Lärm- und Schadstoffbelastung führt. Ohne Westumfahrung bleibe der Stadt nur noch, mit Durchfahrtsverboten zu reagieren. Die entsprechenden Stellen im Land hatten bereits mitgeteilt, dass im Sommer 2008 das ergänzte Planfeststellungsverfahren beim

Landesverwaltungsamt eingeleitet werden soll. Der Baustart ist für 2010 vorgesehen. 2013 könnte der Abschnitt zwischen der Anschlussstelle Halle-Neustadt und dem Autobahndreieck Halle-Nord dann befahrbar sein - sofern keine Klagen kommen.

Dietmar Wehrich (Bündnis 90 / Grüne) verwies diesen Antrag in die Umwelt-, Planungs- und Wirtschaftsförderungsausschüsse. Dort solle die CDU darlegen, was sie eigentlich von der Stadt fordere. Zuvor hatte Thomas Felke (SPD) die Zustimmung seiner Fraktion signalisiert. "Wir sind der Meinung, dass der Lückenschluss eines der wichtigsten Verkehrsprojekte der Region ist." Uwe Heft (Linke) zweifelte an, dass über den Antrag überhaupt abgestimmt werden kann. "Der Stadtrat ist nicht zuständig", so Heft. Zudem könne ein Beschluss sowieso nichts bewirken. Oberbürgermeisterin Szabados könnte in ihrer Funktion als Stadtoberhaupt außerdem auch ohne Ratsbeschluss ein Schreiben an den Verkehrsminister absenden. Nach Ansicht von Heft habe Halle mit dringenderen Problemen als dem Durchgangsverkehr zu kämpfen. So gebe es nicht genügend Fußgängerüberwege, der Riebeckplatz sei mittlerweile überdimensioniert. Ein Punkt, an dem Bernhard Bönisch (CDU) gar an eine Rückziehung des Antrags dachte, "um Schaden abzuwenden." Bönisch wollte damit keine Diskussion über ein Für und Wider aufkommen lassen. Das könnte ein falsches Signal nach Außen senden. Und Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados ergänzte: "Ich gehe davon aus, dass Hefts Äußerung eine Einzelmeinung ist. Das sage ich auch ganz deutlich in Richtung Presse."

### **8.2 Antrag der CDU-Fraktion zur Umbesetzung eines sachkundigen Einwohners im Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung**

Niels Doege scheidet als Sachkundiger Einwohner aus dem Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Beschäftigung aus. Sein Nachfolger wird Andreas Scholtyssek.

### **8.3 Antrag des Stadtrates Dr. Uwe-Volkmar Köck, DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Halle (Saale) - zur Pflege eines Wanderweges**

Der Feldweg von Lettin zu den Lunzbergen verwildert immer mehr - so liegen viele Felder brach, Traktoren fahren kaum noch auf dem Weg. So sind laut Uwe-Volkmar Köck bereits erste Büsche gewachsen. Weil aber viele Spaziergänger vom Saaleradwanderweg aus von der Fähre Braschwitz kommend gern diesen Weg als kurze Verbindung zum Schwedenweg nutzen, soll die Stadt sich wieder um die Pflege des Weges kümmern, so Köck. Weil Spaziergänger und Reiter wegen der Büsche nämlich auf die Felder ausweichen, entstehen auf dem Acker Trampelpfade - zum Schaden des Bauern, so Köck. Der Stadtrat verwies diesen Antrag in den Planungsausschuss. Oberbürgermeisterin Szabados, die ganz in der Nähe wohnt, sagte außerdem eine Prüfung des Antrages zu. Es habe sie auch geärgert, was aus dem Weg geworden ist.

### **8.4 Antrag der Fraktion WIR. FÜR HALLE. - BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – MitBürger zur Berufung eines sachkundigen Einwohners in den Ausschuss für Planungsangelegenheiten**

Matthias Dreßler scheidet als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Planungsangelegenheiten aus, sein Nachfolger wird Andreas Weber.

### **8.5 Dringlichkeitsantrag der SPD-Stadtratsfraktion zur Umbesetzung des Verwaltungsrates der BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)**

Aus beruflichen Gründen scheidet Gabriele Kleine aus. Nachfolger wird Reinhard Störmer.

Nachdem alle Vorlagen und Anträge beraten wurden, sorgte anschließend eine Information von Planungsdezernent Thomas Pohlack für heftige Diskussionen im Rat. Pohlack teilte mit, dass der Bolzplatz am Rose-Luxemburg-Platz Parkplätzen für das Landesmuseum weichen soll. Mehr dazu lesen Sie [hier](#). Gertrud Ewert äußerte in diesem Zusammenhang die Hoffnung, dass die Stadt zur Eröffnung des Landesmuseums nicht gleich die Politessen zum Abkassieren in das Viertel schickt.

Auch die fehlende Uhr auf dem Marktplatz war erneut Thema im Rat. Bereits vor 4 Monaten hatte Brigitte Thieme (Graue) eine Uhr für den Markt gefordert, weil die Uhr am Roten Turm wegen der Sanierung verdeckt ist. Geschehen ist seitdem nicht viel. Die Stadt

prüft und prüft. Finanzdezernent Egbert Geier habe nun den Auftrag für das ZGM bekommen, die Anbringung einer Uhr zu realisieren. Am Stadthaus ist das wegen Einwänden der Denkmalschutzbehörde nicht möglich. Wolfgang Kupke (CDU) fordert Oberbürgermeisterin Szabados auf, sich über die Entscheidung der Behörde hinwegzusetzen. Am Samstag werde das Themenjahr "Zeitlos" der Franckeschen Stiftungen eröffnet. Zum Thema passend sollte deshalb spätestens dann die Uhr hängen.

Thema war auch das Gewerbegebiet an der A14. Einige Millionen Euro sollen in einer weitere Sanierung und die Verlegung einer Gasleitung gesteckt werden. Dietmar Wehrich zweifelt an, dass die Leitung noch verlegt werden muss, da nun das Gebiet in Parzellen aufgeteilt werde. Diese könnten anhand der Gasleitung ausgerichtet werden. "Wenn wir eine Chance haben wollen das Gelände zu vermarkten, dann müssen wir jetzt die Leitung verlegen", appellierte Szabados. Zudem sei der Bewilligungsbescheid des Landes auf die Verlegung der Leitung und eine äußere Erschließung des Gebietes ausgelegt.

Werner Misch (CDU) setzt seinen Kampf gegen Graffiti fort. Doch nicht alle städtischen Unternehmen sind offenbar auf seiner Seite. So waren bei einer Graffiti-Tagung nur wenige der geladenen städtischen Unternehmen mit Vertretern erschienen. Misch forderte Szabados auf bei den Unternehmen daraufhinzuwirken, sich im Kampf gegen die Schmierereien stärker zu engagieren und Graffitis an Schalt- und Trafokästen zu entfernen. "Eigentum verpflichtet", so Misch.

Im nichtöffentlichen Teil hatten die Räte unter anderem einen Urlaub von Oberbürgermeisterin Szabados zu genehmigen. Beschlossen wurde auch das Aus der Müllverbrennungsanlage in Lochau. Statt der Müllöfen plant die Stadt nun eine Sortieranlage in Lochau, in der der hallesche Müll nach Wertstoffen wie Papier, Plastik oder Metall sortiert werden soll. Mit dem Verkauf dieser Wertstoffe soll auch die Müllgebühr in Halle abgesenkt werden. 114,32 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer müssen in der Saalestadt derzeit je Tonne von den Bürgern gezahlt werden. Die höheren Müllgebühren waren mit dem Bau der Müllverbrennung in Lochau begründet worden. Bauen soll die neue rund sechs Millionen Euro teure Anlage die RAB GmbH aus Lochau, ein gemeinsames Unternehmen von AGR und Stadtwerken. Die Stadtwerke Halle sollen nun den AGR-Anteil in Höhe von 74,9 Prozent für 30.000 Euro übernehmen. Die AGR musste damals 5,2 Mio Euro für ihren Einstieg zahlen.

Social Bookmarks/Lesezeichen:



**Letzte Artikel dieser Rubrik:**

**Bolzplatz soll Parkplätzen weichen**

Stadtverwaltung will 75 Parkplätze für das Landesmuseum schaffen

**Marktpflaster wird erneut untersucht**

Ab nächster Woche wird wieder geprüft, Ergebnisse liegen frühestens Ende Juli vor

**Neue Marktgebühren für Halle**

Stadtrat beschließt neue Gebühren, Händler sollen während des Weihnachtsmarktes verschwinden

**Halle hat einen neuen Bürgermeister**

Planungsdezernent Thomas Pohlack wurde vom Stadtrat als Vertreter der Oberbürgermeisterin gewählt

**B6 nach Unfall voll gesperrt**

Auto und Kleintransporter bei Bruckdorf zusammengestoßen